



Schweizer Filme neu entdecken

Mediendossier

6. Februar 2020

Solothurner Filmtage

Im Auftrag des

Verein CH.Film

Postfach

Untere Steingrubenstrasse 19

CH-4502 Solothurn

+41 (0)32 625 80 80

info@filmo.ch

www.filmo.ch

Projektleitung filmo

Florian Leupin

florian.leupin@filmo.ch

Inhaltsverzeichnis

1	filmo-Staffel 4 (Release 6. Februar 2020).....	3
2	Die Digitalisierung von «Anna Göldin – Letzte Hexe».....	5
2.1	Analoge Vorbereitung.....	5
2.2	Filmabtastung in 4K.....	5
2.3	Digitale Filmbearbeitung.....	6
2.4	Farbkalibrierung in HDR.....	6
2.5	Weitere Informationen zum Projekt filmo.....	7
2.6	Abspann.....	7
3	filmo-Staffeln 1-3	8
3.1	filmo-Staffel 3 (Release 10. Oktober 2019).....	8
3.2	filmo-Staffel 2 (Release 22. August 2019).....	8
3.3	filmo-Staffel 1 (Release 6. Juni 2019).....	9
	Anhang.....	10
	Medienmitteilung Swiss Airlines, 4. Februar 2020.....	10

1 filmo-Staffel 4 (Release 6. Februar 2020)



Wachtmeister Studer

Leopold Lindtberg, CH 1939, 112 Min

Die Bewohner Gerzensteins sind entsetzt: Im nahe gelegenen Wald liegt eine Leiche. Ist es Totschlag, Mord oder Selbstmord? Jakob Studer, der routinierte Polizist und Menschenkenner, übernimmt die Untersuchung.



Gilberte de Courgenay

Franz Schnyder, CH 1941, 115 Min

1915: Wirtstochter Gilberte will die Soldaten der in Courgenay stationierten Artilleriekompagnie mit einem Weihnachtsfest von ihren trüben Gedanken ablenken. Der bereits verlobte Kanonier Hasler verfällt ihrem Charme.



Dällebach Kari

Kurt Früh, CH 1970, 109 Min

Der Berner Coiffeur Kari Dällebach ist bekannt für seine Spässe und seine Schlagfertigkeit. So gewinnt er das Herz der schönen Annemarie – doch ihre Eltern haben andere Pläne für die Tochter.



L'invitation

Claude Goretta, CH 1973, 100 Min

Ein einfacher Büroangestellter schmeisst für seine Arbeitskollegen eine Party, die in der Sommernachmittagshitze weinselig aus dem Ruder läuft.



Grauzone

Fredi M. Murer, CH 1979, 101 Min

Alfred und Julia leben im schönsten und reichsten Land der Welt. Es fehlt ihnen an nichts. Bis am Freitag, 12. August 1977, im Land eine mysteriöse Epidemie ausbricht.



Anna Göldin - Letzte Hexe

Gertrud Pinkus, CH 1991, 104 Min

Glarus, Juni 1782: Anna Göldin ist die letzte Frau, die in Europa als Hexe verurteilt und hingerichtet wird. Die Regisseurin Gertrud Pinkus inszenierte ihre Geschichte als bildstarkes und stimmungsvolles Sittengemälde.



Little Girl Blue

Anna Luif, CH 2003, 82 Min

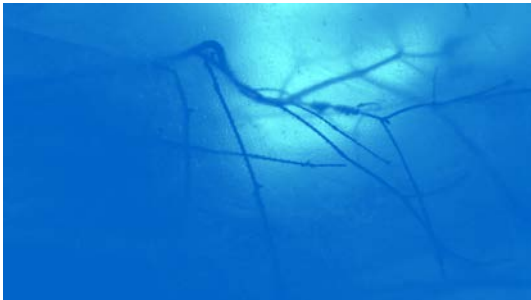
Sandra ist neu im Quartier und verliebt sich in Mike. Die junge Liebe wird auf die Probe gestellt, als Mike entdeckt, dass seine Mutter eine Affäre hat. Und auch Sandra hütet ein Geheimnis vor Mike ...



Nachbeben

Stina Werenfels, CH 2006, 96 Min

Investmentbanker Hans-Peter hat den Börsencrash vermeintlich gut überstanden. Doch an einem Grillabend mit seinen Banker-Freunden verliert er alles: Haus, Frau, Freunde und den Job.



The Sound of Insects - Record of a Mummy

Peter Liechti, CH 2009, 88 Min

Die Aufzeichnungen eines Mannes, der Selbstmord durch Verhungern begangen hat, stellen ein Manifest für das Leben dar - herausgefordert durch den radikalen Verzicht darauf.



Cleveland versus Wall Street

Jean-Stéphane Bron, CH 2010, 98 Min

Die Stadt Cleveland klagt gegen 21 Banken, doch die Eröffnung des Prozesses wird durch die Wall Street verhindert. Der Film zeigt ein fiktives Gerichtsverfahren, das hätte stattfinden müssen.

2 Die Digitalisierung von «Anna Göldin – Letzte Hexe»

«Anna Göldin – Letzte Hexe» (1991) wurde von filmo in enger Zusammenarbeit mit der Regisseurin Gertrud Pinkus in 4K HDR Dolby Vision digitalisiert.



Legende: vier Arbeitsschritte bis zum fertigen Bild

2.1 Analoge Vorbereitung

Damit Filme auch künftigen Generationen zugänglich bleiben, ist es unumgänglich, diese zu digitalisieren. Bis die Filme bei Streaming-Anbietern und Kinos in neuem Glanz gezeigt werden können, sind aufwendige Restaurations- und Rekurationsarbeiten notwendig.

Bis ein Film in einem verwendbaren digitalen Format vorliegt, braucht es also mehrere Arbeitsschritte, die nur mit viel Fachwissen und aufwändiger Handarbeit gelingen.

Erst nach mehreren Wochen und Monaten Arbeit liegt das finale Datenpaket (Master) vor, welches für die digitale Ausstrahlung über Internet, TV oder Kino verwendet werden kann.

Bevor ein Film digitalisiert, also gescannt werden kann, ist eine analoge Filmrestauration des Ausgangsmaterials notwendig. Das optimale Ausgangsmaterial ist ein 35mm-Filmnegativ und ein Magnet- oder Lichttonband, wie es bei der Digitalisierung von «Anna Göldin – Letzte Hexe» der Fall war. Im Vorfeld der Digitalisierung wird nach dem Material recherchiert, dieses organisiert und vom Filmarchiv oder Digitallabor geprüft sowie dessen Zustand ausführlich dokumentiert. Im Prozess der analogen Filmrestauration werden Verletzungen der Filmrolle behoben, unter anderem werden eingerissene oder fehlende Perforationen repariert sowie Klebstreifen, Rückstände und Ablagerungen auf der Filmrolle entfernt. Mittels Ultraschall wird der Film gereinigt und vorsichtig auf den Filmscanner gerollt.

2.2 Filmabtastung in 4K

Nach den analogen Vorbereitungsarbeiten wird jedes einzelne Bild des Negativs mit einem dafür spezialisierten Filmscanner (der so teuer ist wie eine Limousine) abgetastet – das können für einen Film bis zu 135'000 Bilder sein. Bei der Abtastung

wird auf die maximale Auflösung und eine komplette Zeichnung der sehr dunklen und sehr hellen Stellen des Bildes gesetzt, um eine möglichst gute Ausgangslage für die nachfolgenden Schritte zu erhalten. Mit den aktuellen Gerätschaften ist es mit einem 35mm-Negativ maximal eine 4K-Auflösung möglich.

Im Vergleich zur SD-Auflösung der DVD (768x576) ist die 4K-Version (3840x2160) fast 19x grösser! (Fläche). Der dabei entstandene Rohscan, also das unbearbeitete Bildmaterial, ist mehrere Terabytes schwer.

2.3 Digitale Filmbearbeitung

Ausgebildete Fachkräfte bearbeiten mit ihren digitalen Werkzeugen den durch die Abtastung entstandenen Rohscan. Separat dazu wird der digitalisierte Ton aufbereitet. In der digitalen Filmbearbeitung werden vorwiegend der Bildstand stabilisiert und Staub sowie sonstige Verunreinigungen mit Hilfe von Restaurierungsprogrammen, teils automatisiert, teils manuell, entfernt. Die Restauration bei «Anna Göldin – Letzte Hexe» bestand generell aus zwei Hauptaufgaben:

Zum einen zeigte das Bild des Rohscans viel Zittern und Ruckeln, das vor allem bei Schnitt-Übergängen vorhanden war. Dies musste entfernt werden, um den Bildstand zu stabilisieren.

Zum anderen war die Bildverschmutzung eine grössere Herausforderung. Der Film wies durchgängig viele winzige weisse Punkte im Bild auf. Diese mussten entfernt werden, vor allem hinsichtlich der geplanten Farbbestimmung in HDR – jeder einzelne kleine weisse Punkt wäre den Zuschauern wie Stecknadeln ins Auge gestochen. Für die Entfernung der weissen Punkte wurden etliche Wochen manueller Arbeit eingesetzt.



Legende: vom Scan (rechts) zur Restaurierung (mitte) zur HDR Farbkalibrierung

Bei der Restaurierung und erneuten Farbbestimmung wird versucht möglichst nahe am Original zu bleiben. Dafür wird stets eine Referenz hinzugezogen, also eine gut erhaltene Originalkopie des Films oder im Idealfall die Filmemacher selbst.

2.4 Farbkalibrierung in HDR

Die grosse Spezialität der Digitalisierung von «Anna Göldin – Letzte Hexe» ist die Farbbestimmung in HDR (High Dynamic Range). Dank neuer Bildschirmtechnologien ist es inzwischen möglich, erweiterte Farbräume sowie Kontrastverhältnisse

und somit ein naturnäheres Bild darzustellen. Mit dieser neuen Möglichkeit bekommen die Bilder eine neue Echtheit und Plastizität, als ob man sie direkt mit den eigenen Augen sehen würde.

Der vorherige Standard des Dynamik- und Farbumfangs (SDR) nutzt eine Farbtiefe von 8 Bit (Anzahl darstellbarer Farben = 256) und 100 Nits (Masseinheit der Leuchtdichte, cd/m²). Die neuen Bildschirme bringen das Potential einer zigfachen Farbtiefe und Leuchtdichte mit. Damit das Bild aber zigfach dargestellt werden kann, muss es auch die entsprechenden Informationsgehalte mitbringen. Hier bringt das neue HDR-Format Abhilfe. Mit HDR ist es möglich eine Farbtiefe von bis zu 12 Bit (4'096 Farbtöne) darzustellen. Damit liesse sich eine Leuchtdichte von bis zu 10'000 Nits zeigen, so viel wie das menschliche Auge noch wahrnehmen kann. Heutige Displays erreichen von 1'000 bis maximal 4'000 Nits, normale Kinoprojektoren übrigens 48 Nits.

Es steht also auf einmal eine immens grössere Range für die Farbbestimmung des Films zur Verfügung. Ein Feuer flammt nun in brennender Intensität über den Bildschirm und Schneeflocken glitzern im Sonnenlicht in ihrer natürlichen Pracht.

Es gibt momentan zwei unterschiedliche Verfahren der dynamischen Farbkalibrierung in HDR:

HDR10+ und Dolby Vision.

Letzteres war qualitativ und von den Möglichkeiten her am besten geeignet für die Bearbeitung des Bildes von «Anna Göldin – Letzte Hexe». Die Farbkalibrierung kann bei diesem Verfahren einzeln für jede Szene bestimmt werden. Szenen für Szene wird analysiert und die Kalibrierung in Metadaten gespeichert. Diese Metadaten sorgen dafür, dass der Film auf unterschiedlichen Bildschirmen immer so gut wie möglich aussieht.

In einem letzten Schritt wird der bearbeitete Ton mit dem neuen Bild zusammengebracht. Der Ton von «Anna Göldin – Letzte Hexe» wurde zuerst ab Lichttonscan in Dual Mono restauriert und danach anhand separater Musik- und Geräuschspuren zu einer 5.1- sowie Stereo-Tonfassung gemischt, damit auch die Ohren der Zuschauer in Genuss eines modernen Kinoerlebnis kommen.



Legende: von der DVD (links) zu 4K HDR Dolby Vision (rechts)

2.5 Weitere Informationen zum Projekt filmo

https://www.engagement-migros.ch/de/launch-filmo?utm_source=Newsletter+Engagment+Migros&utm_campaign=4bd3573081-EMAIL_CAM-PAIGN_2019_05_31_12_03&utm_medium=email&utm_term=0_751a186911-4bd3573081-198799917

2.6 Abspann

Die Filmabastung in 4K von «Anna Göldin – Letzte Hexe» wurde ab 35mm Negativ auf einer ARRISCAN bei der Cinepostproduction GmbH, München vorgenommen.

Die digitale Bildbearbeitung und Dolby-Vision-HDR-Farbkalibrierung der neuen Fassung verantwortet RoDo Works AG, Zürich in enger Zusammenarbeit mit der Regisseurin Gertrud Pinkus.

Der Ton wurde von Sound Design Studios, Gümligen Bern in Dual Mono restauriert. Das Ton-Remastering in 5.1 und Stereo wurde von Tonstudios Z, Zürich in enger Zusammenarbeit mit Gertrud Pinkus, umgesetzt. Das Remastering der Musik stammt von raum für musik, Rüttenen Solothurn.

Die neue Fassung von «Anna Göldin – Letzte Hexe» in 4k HDR Dolby Vision und 5.1 Surround ist ab dem 6. Februar über die Streaming-Angebote von Teleclub on Demand, AppleTV, UPC onDemand, Sky und Cinefile erhältlich.

3 filmo-Staffeln 1-3

3.1 filmo-Staffel 3 (Release 10. Oktober 2019)

Matto regiert	Leopold Lindtberg, CH 1946, 113 Min
Bäckerei Zürrer	Kurt Früh, CH 1957, 104 Min
Charles mort ou vif	Alain Tanner, CH 1969, 92 Min
Höhenfeuer	Fredi M. Murer, CH 1985, 113 Min
Dreissig Jahre	Christoph Schaub, CH 1989, 88 Min
Babylon 2	Samir, CH 1993, 90 Min
Das Schweigen der Männer	Clemens Klopfenstein, CH 1997, 85 Min
Mais im Bundeshuus	Jean-Stéphane Bron, CH 2003, 90 Min
Verflixt verliebt	Peter Luisi, CH 2004, 92 Min
Un autre homme	Lionel Baier, CH 2008, 90 Min

3.2 filmo-Staffel 2 (Release 22. August 2019)

Al canto del cucù	August Kern, CH 1941, 109 Min
Café Odeon	Kurt Früh, CH 1958/59, 105 Min
Siamo italiani	Alexander Seiler, Rob Gnant, June Kovach; CH 1964, 79 Min
Kleine Freiheit	Hans-Ulrich Schlumpf, CH 1978, 103 Min
Reisender Krieger	Christian Schocher, CH 1981, 142 Min
Well done	Thomas Imbach, CH 1994, 73 Min
Die Herbstzeitlosen	Bettina Oberli, CH 2006, 86 Min
Heimatklänge	Stefan Schwietert, CH 2007, 82 Min
Coeur animal	Séverine Cornamusaz, CH 2009, 90 Min

3.3 filmo-Staffel 1 (Release 6. Juni 2019)

<i>Die letzte Chance</i>	Leopold Lindtberg, CH 1945, 113 Min
<i>Der 10. Mai</i>	Franz Schnyder, CH 1957, 95 Min
<i>San Gottardo</i>	Villi Hermann, CH 1977, 90 Min
<i>Les petites fugues</i>	Yves Yersin, CH 1979, 145 Min
<i>Das Boot ist voll</i>	Markus Imhoof, CH 1981, 100 Min
<i>Reise der Hoffnung</i>	Xavier Koller, CH/I/DE 1990, 110 Min
<i>Signers Koffer</i>	Peter Liechti, CH 1996, 82 Min
<i>War photographer</i>	Christian Frei, CH 2001, 96 Min
<i>Das Fräulein</i>	Andrea Štaka, CH 2006, 81 Min
<i>Home</i>	Ursula Meier, F/BE/CH 2008, 95

Anhang

Medienmitteilung Swiss Airlines, 4. Februar 2020

SWISS bringt Schweizer Filmklassiker an Bord

Seit dem 1. Februar 2020 bietet SWISS im regulären Bordunterhaltungsprogramm neu auch ausgewählte Schweizer Filmklassiker an. Im Rahmen einer Partnerschaft mit der Schweizer Online-Filmkatalog filmo werden aktuell sechs kulturell und historisch herausragende Spiel- und Dokumentarfilme präsentiert.

Anfang Februar hat Swiss International Air Lines (SWISS) ihr Filmangebot an Bord erweitert und zeigt in Kooperation mit dem Online-Filmkatalog filmo sechs ausgesuchte Filme, die besonders relevant für die Schweizer Filmgeschichte sind. Mit der Partnerschaft möchte SWISS dazu beitragen, die Sichtbarkeit des Schweizer Filmerbes zu fördern und zugleich ihr bestehendes Unterhaltungsangebot mit Schweizer Fokus unter der Rubrik «Made in Switzerland» ausweiten.

Filmo, eine Initiative des Vereins CH.Film, widmet sich dem Erhalt des Schweizer Filmerbes durch Digitalisierung. Die Filme werden von unabhängigen Expertinnen und Experten des Schweizer Films nach verschiedenen Kriterien ausgewählt. Die Filme stammen beispielsweise von Schweizer Regisseuren oder Produzenten und decken unterschiedliche Epochen sowie alle Landesregionen der Schweiz ab. Sie gelten als kulturell, historisch oder formalästhetisch herausragend.

Zu Beginn der Partnerschaft zeigt SWISS unter der Rubrik “Made in Switzerland” die folgenden sechs Filme in ihrem Bordunterhaltungsprogramm, die voraussichtlich ein halbes Jahr zu sehen sein und dann im Rahmen der Kooperation durch andere Filme ersetzt werden:

San Gottardo - CH 1977; Villi Hermann - Dokumentarfilm 90 Min.

Les petites fugues - CH 1979; Yves Yersin - Spielfilm 145 Min.

Reise der Hoffnung - CH, I, DE 1990; Xavier Koller - Spielfilm 110 Min.

War Photographer - CH 2001; Christian Frei - Dokumentarfilm 96 Min.

Das Fräulein - CH 2006; Andrea Štaka - Spielfilm 81 Min.

Home - F, Be, CH 2008; Ursula Meier - Spielfilm 95 Min.

Weitere Details zur Filmauswahl in Kooperation mit filmo sind unter swiss-inflightentertainment.com oder unter filmo.ch einsehbar.